

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1963-02-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

14. Februar 1963

Id. II c3
21/11/63

Lieber Walter Rilla, -

lang lang ists her. Und noch schulde ich Ihnen Dank für die freundlichen Anmerkungen bezüglich des ersten T. M.-Briefbandes, den, vor über Jahresfrist, Ihr Brief an meine Mutter enthielt. Damals schickten Sie ihr auch Ihre eigenen T. M.-Briefe. Ich aber hatte zu jener Zeit mit der Edition des zweiten Bandes (es werden insgesamt drei) noch nicht begonnen, war überdies krank und vermag heute nicht mehr mit Sicherheit zu sagen, ob meine Mutter mir die Briefe ausgehändigt hat. Zwar glaube ich mit einiger Sicherheit, dass Ihre Sammlung nichts enthielt, was im zweiten Band (1937 - 1947) unterzubringen wäre. Trotzdem wäre ich Ihnen für bestätigende - oder widersprechende - Nachricht dankbar. Ich hatte ständig in tausenden von Schriftstücken zu wühlen, und Irrtümer müssen unbedingt ausgeschlossen werden.

Zum zweiten: Wie steht es um die Briefe meines Vaters an Ihren Bruder Paul ? Einen, besonders wichtigen, - so erzählten Sie mir, während der "Krull"-Arbeiten, - haben Sie von Berlin nach London gebracht. Vielleicht waren es auch mehrere, die Sie in Aufbewahrung nahmen. In jedem Falle möchte ich Sie heute sehr herzlich bitten, mich mit einer Photokopie - oder mit Photokopien - baldmöglichst zu versehen. Die Sache wäre äusserst eilig, wenn Brief oder Briefe datumsmässig zu Band II gehörten. Prinzipiell ist die Auswahl für diesen Band bereits abgeschlossen, doch würde ich selbstverständlich im Falle von Paul Rilla noch redigieren.

Soviel für heute. Ich bin, nach einem Aufenthalt von 10 Monaten in drei Krankenhäusern, eben erst heimgekehrt. Eine schwere Knochenoperation (die zweite ihrer Art) legte mich lahm, und fürs erste bleibe ich lahm, auf Krücken humpelnd. On verra.

Sie habe ich gelegentlich und immer sehr zu meinem Wohlgefallen auf dem "Bildschirm" gesehen und bedenke stets die Möglichkeiten, die sich etwa für erneutes Zusammenwirken im Film ergeben könnten.

Meine Mutter grüsst Sie aufs freundlichste und ich bin immer

herzlichst

Ihre

PS. Die Rechnung für Photokopie - wie übrigens auch schon die für die Photokopien Ihrer eigenen Briefe - hätte zu gehen an den S. Fischer Verlag, Zeil 65 - 69, Frankfurt am Main.

